



Advent

Der Tag erbleicht, die Glöcklein klingeln,
zu der die Abend sich geht,
wie jeder Vater, der verbleibt
des Bats in seinen Armen hält.

Ein Rauch erbleibt aus dunklen Schloten
und schwebt die Häuser seiner Nacht,
die Fenster klirren sich mit Rot
und Blau und mit einem Scherz.

Die Räume sind in Schlaf versenkt,
es glänzt das Licht in den Gassen,
als ob man sie mit Farbe malt,
die keine Stelle übrig läßt.

Die Sterne stehen still und klar,
sieh von des Himmels Rand
kannst du etwas empfinden,
wie Weltmacht über unser Land.

Anton Grotzer

Donnerstag nach der Kirche,
Pater Walther Kanschitzky

Fortsetzung von Seite 1

Ersterschaffene und Ersterwählte

Johannes wusste, dass die kommende Zeit eine Zeit des Zeugnisgebens sein wird. Ohne Zeugnis, ohne persönlichen Einsatz, ohne ganze Hingabe zum Geist Jesu und seiner Worte kann echtes Christentum nicht gelingen. Das Christentum ist die Religion des Zeugnisgebens, par excellence! Wer aufhört, Zeugnis zu geben – nicht nur im Wort, sondern in jeder Linie durch sein Leben – hat das Christentum aufgegeben! Das Wasser der sakramentalen Taufe, in der der Geist Christi gegeben wird und durch die der Heilige Geist auch über uns bliebt, ruft uns in die Verantwortung des Zeugnisgebens!

Der Tauper fasst die Aufgabe der Christen nachträglich in dem wunderbaren Satz zusammen: „Ich habe es gesehen und lege Zeug-

nis ab. Dieser ist der Erwählte Gottes!“ Wenn das Weihnachtsfest uns Christen erneut bewusst werden lässt, dass wir in dieser hochheiligen Nacht zu Kindern der Erst-Erwählung geworden sind, deren vornehmliche Aufgabe das große Zeugnis für den in Bethlehem Geborenen ist, dann sind wir ein gutes Stück in der Verwirklichung einer besseren Welt vorangekommen. Schreiten wir wie Verbauern vom letzten Jahrhundert, dem Jahrhundert der Sonne und des noch nicht dagewesenen Hasses, Bürgerkriegens, menschlicher Verirrungen und unsäglichem Elend in das Jahrhundert jener Menschen, die von den Engeln in der Nacht von Bethlehem gepriesen wurden: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind!“

Fortsetzung von Seite 2

Bayern unterstützt Rumänien

Minderheit wurden vereinbart, wie zum Beispiel Hospitaleschule, habe von Erziehungsinstituten in Bayern, Unterstützung der Sanierung und Renovierung der Schulräume in Timisoara und der Evangelischen Kirche in Hermannstadt sowie Einrichtung und Unterstützung von Begegnungsgruppen für die Jugendlichen.

Der Freistaat Bayern ist das einzige Bundesland, das auf Regierungsebene so viele Kooperationsprojekte mit Rumänien vereinbart und ausführt. Das ist kein Wunder, wenn man bedenkt, dass über 800 bayerische Unternehmen Geschäftsbeziehungen zu Rumänien haben und der Handel im Jahr 2000 um 13 Prozent wuchs. *Heidi Wagner*

Hauptversammlung der Landsmannschaft der Banater Schwaben

Der Bundesverband der Landsmannschaft der Banater Schwaben lädt die gewählten Delegierten der Landesverbände und der Heimatortsgemeinschaften zur satzungsgemäßen ordentlichen Hauptversammlung (Bundesversammlung) ein.

Zeit: Samstag, 12. Januar 2002; Beginn 11 Uhr; Ende 17 Uhr (Ausgabe der Tagungsunterlagen 10.30 bis 11 Uhr). Ort: Ulm, Ulmer Stuben, Zinglerstraße 11. Der Tagungsort befindet sich schräg gegenüber vom Hauptbahnhof (zehn Minuten Fußweg).

Tagesordnung

1. Eröffnung der Hauptversammlung
 - a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Hauptversammlung und der Beschlussfähigkeit
 - b) Feststellung der Stimms- und Vertretungsgrenzen der anwesenden Delegierten
2. Tätigkeitsbericht des Bundesvorstandes
3. Bericht des Kassenschaters
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Bundesvorstandes
 - a) Bestätigung des Wahlleiters und der Wahlbeihilfer
 - b) Neuwahl des Bundesvorstandes
8. Aufgaben und Ziele der Landsmannschaft in der nächsten Legislaturperiode
9. Bericht über die Arbeit des Jugendverbandes der Landsmannschaft der Banater Schwaben (JBS)
10. Bericht des Sprechers der Heimatortsgemeinschaften
11. Verschiedenes
12. Abschluss der Hauptversammlung

An der Hauptversammlung können als Gäste auch Mitglieder der Landsmannschaft teilnehmen. Das Wort zu ergreifen und abzustimmen bleibt den gewählten Delegierten vorbehalten.

Joseph Koch, Bundesvorsitzender

Stefan-Jäger-Kalender 2002



Kalenderbild für den Monat Dezember

Die Bilder des Banater Malers Stefan Jäger sind Bilder einer vergangenen Welt, so wie sie vielen unserer Landsleute heute noch in Erinnerung ist. So gesehen kommt dem neuen Kalender eine wichtige dokumentarische Funktion zu. In die vorliegende Neuerscheinung wurden 13 Reproduktionen weniger bekannter Werke des Malers aufgenommen: Ölmalereien und Aquarelle. Der Stefan-Jäger-Kalender 2002, der sich auch vorzüglich als kleines Weihnachtsgeschenk eignet, kann bestellt werden bei:

Landsmannschaft der Banater Schwaben, Sendlinger Straße 46, 80331 München. Preis 16 DM zuzüglich Portokosten.

Josef Koch, der Vorsitzende der HDG Hatzfeld, übergibt Joseph Ed. Krämer, dem Leiter des Kultur- und Dokumentationszentrums, die Peter-Jung-Büste. *Foto: Franz Quint*

Peter-Jung-Büste für das Kultur- und Dokumentationszentrum

Die Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld hat dem Kultur- und Dokumentationszentrum der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Ulm eine Büste von Peter Jung geschenkt. Der geschäftsführende Vorstand der HDG übergibt die Büste des Banater Heimatdichters am 10. November an Joseph Ed. Krämer, den Leiter des Kultur- und Dokumentationszentrums. Die Büste ist ein von den Hatzfelder Künstlern Theodor Göttsch und Barbara Dejan geschaffenes polichromes Gipsmodell, das den Dichter im Alter zeigt. Von denselben Künstlern stammt auch die im Sommer dieses Jahres in Hatzfeld eingeweihte Bronzestatue des Dichters (siehe Banater Post Nr. 18 vom 28. September).

Joseph Koch, der Vorsitzende der HDG Hatzfeld, betonte, dass die Hatzfelder mit dieser Büste dem Dichter jene Ehre zuteil werden lassen, die ihm Zeit seines Lebens versagt blieb. Joseph Ed. Krämer bedankte sich im Namen der Landsmannschaft der Banater Schwaben und zeigte sich erfreut darüber, dass das Kultur- und Dokumentationszentrum neben der Büste des bedeutendsten Banater Schriftstellers, Adam Müller-Guttenbrunn, nun auch über die Büste des Sängers der Banater Hede, Peter Jung, verfügt.

Im Anschluss an die Übergabe zeigte Walter Tants seine Ausstellung über das Hatzfeld-Archiv von Dr. Emerich Herz in den Beständen des Kultur- und Dokumentationszentrums.

Sperrbrief für das Kultur- und Dokumentationszentrum der Banater Schwaben

Helfen auch Sie, liebe Landsleute, mit Sach- oder Geldspenden, um das Zentrum zu einem gesunden Mittelpunkt der Banater Schwaben werden zu lassen. Spenden werden für diesen Zweck überlassen. Senden Sie an das Dokumentationszentrum der Landsmannschaft der Banater Schwaben, „Kultur- und Dokumentationszentrum“, Kultursumme 1992 192 195, 812 752 252 75, bei der Hypo-Bank München, Sparten mit Sperrung ab 800 DM (Postnummer) bzw. 2000 DM (Postzahlungsbeleg) werden als eine Sperrung im Zahlungsverkehr. Die Spendenbescheinigung der Banater Postvereine.

Spenden für das Kultur- und Dokumentationszentrum

Für das Kultur- und Dokumentationszentrum haben gespendet: Marianna Ochsenk, Düsseldorf, 100 DM; Barbara und Reinhard Gaug, Düsseldorf, 400 DM; Hans Huber, Wehrhauzen, 100 DM; Johann Amick, Bensheim, 10 DM; Rosa Huber, Hohenheim, 20 DM; Inna und Stefan Franzoski, Peckinchen, 20 DM; Helga und Johann Lambrecht, Spessart-Ebernburg, 20 DM; Margareta Jurecek, Reg., 20 DM; Johann Peter, Trossingen, 10 DM; Gernot

Urbanek, Salzgitter, 20 DM; Heide-Lutz, Langst., 20 DM; Josef Herz, Ingolstadt, 20 DM; Boris Merz, 20 DM; Dorina und Stefan Saha, Dautheim, 20 DM; Maria und Franz Antonmann, 20 DM; Katharina und Georg Bonens, Stuttgart, 20 DM; Anna Margareta Rostkows, 100 DM; Johann Bock, Ingolstadt, 100 DM; Hans Stengler, 100 DM; Dr. Hans Wambach, Osnabrück, 20 DM; Johann Georg Wiedersheim, 20 DM; Hans Peter, 10 DM; Margareta

Mayer, Heilbronn, 10 DM; Maria Prokofka, Trossingen, 10 DM; Jakob Kern, Trossingen, 20 DM; Josef Suter, Trossingen, 20 DM; Peter Merz, Peising, 20 DM; Karl Wetzel, München, 20 DM; Margit Wiedersheim, Singen, 20 DM; Josef Huber, Langst., 20 DM; Anna Thöschneider, 20 DM; Lucretiana und Wolfram Heffner, Stuttgart, 20 DM; Johann Heide, Stuttgart, 20 DM; Franz Schuler, Esslingen, 20 DM; Anna Margareta Rostkows, 20 DM.